

Erfahrungsbericht Direktaustausch an der UC Irvine

Im Wintersemester 2019/20 bekam ich die einmalige Chance zwei Quarters an der University of California in Irvine zu verbringen. Es war eine unglaublich bereichernde Zeit für mich, sowohl fachlich als auch persönlich. Wenn du mit dem Gedanken spielst, auch ein Auslandssemester in Kalifornien zu absolvieren (mach es!), sollte dir der folgende Bericht ein klein wenig helfen.

Bewerbungsprozess

Eins vorab: Kümmere dich frühzeitig, um die Vorbereitungen auf den Bewerbungsprozess! Wenn du dein 5. Semester in Kalifornien verbringen willst, starte Anfang des 2. Semesters mit der Vorbereitung. Gerade Themen wie finanzielle Unterstützung solltest du frühzeitig angehen, als Beispiel sei hier das Stipendium des DAAD genannt, das etwas Aufwand benötigt (inkl. Reise nach Bonn) und dessen Bewerbungsfrist in der Mitte des 2. Semesters liegt. Ich hatte diese Infos leider nicht und habe mit dem Start meiner Vorbereitungen auf den Info Tag der FU gewartet, der Mitte des 2. Semesters angeboten wurde, bei dem man viel über mögliche Stipendien erfährt. Leider war die Zeit nicht mehr ausreichend, mich für das DAAD Stipendium zu bewerben, nachdem ich auf der Veranstaltung davon erfahren habe. Ich habe jedoch dann das PROMOS Stipendium erhalten (ca. 350€ pro Monat). Ernst wird es dann circa 1 Jahr vor Start deines Vorhabens, da du einen TOEFL Test absolvieren musst, um deine Englischkenntnisse zu beweisen. Für viele Unis in den USA liegt der Minimum Score bei 100 Punkten, das System der UC verlangt 90 Punkte (von 120). Wenn man sich einigermaßen verhandlungssicher in der englischen Sprache fühlt und sich ausreichend mit einem TOEFL Buch auf den Test vorbereitet (ich habe circa 3 Wochen jeden Tag ein paar Stunden dafür aufgewendet) sollte das kein Problem darstellen. Kostenpunkt ca. 200€. Im Anschluss beginnt der Bewerbungsprozess für die Unis, hier kann man sich für 6 Unis in den USA bewerben, die UC kann man dabei als System angeben oder schon sich für bestimmte Campi der UC bewerben. Präferenzen müssen gesetzt werden, für die Top 3 deiner ausgewählten Unis musst du dann auch ein Motivationsschreiben verfassen. Als nächster Schritt im Prozess folgt dann ein Interviewtag. Für circa 15 Minuten werden dann Fragen zu dem Vorhaben, der Motivation etc., gestellt. Das alles ist harmloser als es sich vielleicht vorher anfühlt, sei hier einfach sympathisch und zeige, dass du auch fachliches Interesse an dem Auslandssemester hast und du dich schon mit dem Gastland beschäftigt hast. Ende des Jahres bekommt man dann eine Zusage oder Absage für einen Platz im System der UC. Dann folgt ein weiterer Bewerbungsprozess speziell für die UC, hier geht es v.a. um den Upload von Unterlagen und eine erneute Präferenzensetzung für die Campi. Falls du wie ich BWL-Student bist und du auch drüben Business studieren willst sind deine Auswahlmöglichkeiten etwas eingeschränkt, andernfalls musst du dich mit Economics zufriedengeben. Die UC Irvine ermöglicht das Studium an der Business School, was auch einer der primären Gründe war, die Uni auf Platz 1 meiner Präferenzen zu setzen.

Mitte März bekommt man dann endlich mitgeteilt an welchem Campus man angenommen wurde.

Vorbereitungen

Die wichtigste Frage ist die der Wohnsituation. An der UCI gibt es einige Studentenwohnheime am Campus, für die man sich bewerben muss, um dort wohnen zu dürfen. Ich habe mich jedoch aus drei Gründen gegen ein Leben auf dem Campus entschieden: Erstens muss man dort meistens sehr viel Geld für sehr wenig Komfort zahlen (ein Bett im 2er Dorm kostet meist um die 900\$ pro Monat), zweitens ist in der Umgebung des Campus nicht viel los, die nächste Stadt ist Irvine selbst, die eher für Büros und Malls bekannt ist als für Nachtleben, und drittens ist der Pazifik 20 min mit dem Auto entfernt. Ich habe mich circa 4 Monate vor Start des Auslandssemesters um eine Wohnung in Newport Beach gekümmert, das am Meer liegt und damit circa 15 Autominuten von der UCI entfernt ist. Newport Beach ist einer der schönsten Orte, die man sich vorstellen kann und besticht mit riesigen Stränden an der Peninsula, Beachbars, Restaurants und Yachten. Außerdem liegt es 40 min von Los Angeles und 45 min von San Diego entfernt und somit perfekt in der Mitte zwischen zwei tollen Ausflugszielen für Wochenenden. Ich kann jedem nur empfehlen, statt am überteuerten Campus sich eine Wohnung in Newport Beach oder den angrenzenden Costa Mesa oder Corona del Mar zu suchen. Ansonsten würde ich jedem empfehlen, sich ein Auto zu mieten/kaufen, da dies einfach essentiell für Reisen innerhalb Kaliforniens ist, alternativ braucht man unbedingt Freunde mit einem Auto.

Wohnen in Newport und Weg zur Uni

Ich hatte das Glück mich mit ein paar anderen Studenten der UCI in einer Facebook Gruppe (UCI Housing) zusammengefunden zu haben, die auch in Newport Beach wohnen wollten. Über Craigslist haben wir dann circa 1 Monat vor Anreise ein Haus auf Balboa Island gefunden, in dem wir das obere Stockwerk bewohnen durften. Balboa Island ist eine Insel vor der Balboa Peninsula und ist vor allem von sehr reichen Haus- und Bootsbesitzern geprägt. Auf die Insel kann man vom Festland ganz einfach über eine Brücke gelangen, von der Insel zur Peninsula fährt sogar eine kleine Autofähre. Das Leben hier war wie in einem kalifornischen Film, die Umgebung besticht durch einen laid-back Surfer-Vibe und das Motto der Bewohner der Insel heißt: Livin' the good life. Ein weiterer Vorteil der selbstständigen Organisation einer Wohnung außerhalb des Campus ist das Preis-Leistungs-Verhältnis. Für mein eigenes Zimmer habe ich so letztendlich 760\$ gezahlt, was für kalifornische Verhältnisse definitiv günstig ist. Ich selbst hatte kein Auto und habe mir ein Fahrrad gekauft, mit dem ich meinen Uni-Weg bestreiten konnte. In circa 40 min kommt man von der Insel zur Business School, der Weg läuft größtenteils auf einer Fahrrad-Autobahn entlang des Newport Upper Bay, eine traumhaftere Kulisse auf dem Weg zur Uni kann man sich kaum vorstellen.

Campus

Der Campus der UCI ist riesig, jedoch sehr smart aufgebaut, da sich alle Fachbereiche ringförmig um den Aldrich Park befinden und man entweder über die Ringroad seine Räume wechselt oder einfach auch eine Abkürzung durch den Park nehmen kann. Die Uni bietet neben Student Housing u.a. einen Food Court (mit Meal Plan, den ich nicht empfehle zu kaufen), gefühlte 254 Starbucks, ein Einkaufs-/Flaniercenter und ein top ausgestattetes Gym etwas abseits des Zentrums. Das Training im Gym ist für Studenten kostenlos, man hat hier auch die Chance Gruppenkurse zu belegen und sich bei Sportmannschaften anzumelden. Ich habe das Gym circa 3 pro Woche besucht und war rundum zufrieden mit der Ausstattung (Pool, Duschen und Umkleiden vorhanden). Außerdem bin ich im ersten Quarter der Basketball Mannschaft beigetreten, die in top modernen Hallen trainiert und spielt. Das Campusleben an der UCI ist allerdings im Vergleich zu anderen Campi nicht sehr aufregend. Es gibt ein paar Fraternities und Sororities, die allerdings nicht wirklich präsent sind. Die Paul Merage Business School ist das modernste und schönste Gebäude auf dem Campus (inkl. eigenem Starbucks-Store und Dachterrasse).

Kurse

Das Niveau der Undergraduate Kurse ist absolut machbar und im Vergleich zur FU mindestens 3 Klassen leichter. Man muss sich allerdings an die „Busy-Work“ gewöhnen, die von den Professoren eingefordert wird. Man bekommt jeden Tag Hausaufgaben und hat mehrmals pro Woche irgendwelche Abgaben einzuhalten, um die nötigen Punkte zu bekommen. Dies verhindert allerdings einmal, dass man das Semester schleifen lässt und außerdem nimmt es auch den Druck von den Final Exams, die dann meist nur noch 25-50% der Gesamtnote ausmachen. Außerdem wird viel Wert auf Mitarbeit gelegt, die auch mit in die Note einfließt. Hier hat man naturgemäß anfangs als Nicht-Muttersprachler eine gewisse Scheu, die man allerdings zeitnah ablegt. Ich habe in beiden Quarters jeweils die Mindestanzahl an Credits belegt (3 Kurse a' 4 Credits) und war absolut zufrieden damit. Wenn man es darauf anlegt, kann man gut und gerne 24 Credits belegen und trotzdem sehr gute Noten schreiben, die Frage ist jedoch, ob man sich in der begrenzten Zeit in Kalifornien wirklich so dem Studium verordnen will. Ich habe schnell gemerkt, dass ich zeitlich außerhalb der Veranstaltungen (Präsenzpflicht!) nicht viel für die Uni aufwenden muss und hatte somit genug Zeit für soziale Kontakte und Entdeckungsreisen innerhalb Kaliforniens. Die Topics der Kurse waren extrem interessant, die Professoren qualitativ hochwertig und die Auswahl an Management Kursen sehr breit.

Anrechnung

Am Ende des Auslandssemesters steht die Anrechnung der im Ausland erbrachten Leistungen an der FU an. Hierbei sei gesagt, dass die FU den DA-Studenten zumindest im BWL-Bereich absolut keine Zusagen für eine Anrechnung eines bestimmten Kurses vorab gibt. Anders verhält es sich bei Erasmus+ Studenten, die schon bevor sie ins Ausland gehen, wissen was sie angerechnet bekommen werden. Die Anrechnung verlief dann trotzdem relativ unproblematisch.

Fazit

Generell sei hier jedem gesagt, dass der Direktaustausch im Vergleich zu Erasmus+ Studium einen viel höheren Aufwand für dich bedeutet, sowohl zeitlich als auch finanziell. Erasmus+ Studenten bekommen so gut wie alles von der Uni organisiert (finanzielle Unterstützung, Kursanrechnung) während DA-Studenten sich um die genannten Dinge komplett selbstständig kümmern müssen. Trotz alledem empfehle ich jedem den Direktaustausch in den USA und v.a. in Kalifornien. Für mich war es eine unbeschreibliche Zeit, an die ich mein Leben lang zurückdenken werde. Ich wünsche dir viel Glück mit der Planung und Umsetzung deines Vorhabens!